

CDU-Fraktion
FDP-Fraktion

An den
Vorsitzenden des
Rates

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 24.01.2008

AN/0184/2008

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	29.01.2008

Weiterentwicklung des Bäderkonzeptes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 29.01.2008 zu setzen:

Beschluss:

Der Beschlusstext, der unter TOP 9.12 dem Rat zur Entscheidung vorgelegten Beschlüßvorlage, wird wie folgt geändert:

- Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad Rodenkirchen, die nach Berechnung der KölnBäder GmbH laut Verwaltungsmitteilung (Vorlage-Nr. 5191/2007) 2,4 Mio. Euro betragen, werden unverzüglich vorgenommen und das Hallenbad von der KölnBäder GmbH weiterbetrieben. Kurzfristig wird im Rodenkirchenbad ein Beirat installiert, der in die Sanierung und Attraktivierung des Bades von Beginn an einzubinden ist.

Begründung:

Die engagierte, teilweise in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über die Zukunft der Bäderlandschaft in Köln hat einerseits deutlich gemacht, welche Bedeutung die Bäder für die Bürgerinnen und Bürger, für die Vereine und für die Schulen haben. Andererseits hat die Diskussion eindrucksvoll gezeigt, dass die voreiligen Beschlüsse durch Schließung der bekannten Bäder ebenso falsch waren, wie die Idee, die von der Schließung betroffenen Bäder in „Bürgerbäder“ umzuwandeln.

Dieser Beschluss von Rot/Grün hatte sich sehr schnell als Mogelpackung erwiesen und konnte die vorangegangenen realitätsfremden Beschlüsse von Rot/Grün nicht mehr kaschieren.

CDU und FDP haben sich immer dafür ausgesprochen, die neuen bzw. sanierten und erweiterten Bäder Pistorhof, Lentstraße, Zollstock und Stadionbad zuerst in den „Echtbetrieb“ zu nehmen und dann nach einer Bestandsaufnahme der neuen Situation entsprechende Beschlüsse zur Zukunft der in der Diskussion befindlichen Bäder zu fassen.

Da es jedoch beim Hallenbad in Rodenkirchen nicht nur einen dringenden Sanierungsbedarf gibt, sondern es auch auf Grund der derzeitigen und zukünftigen Strukturen im Bereich „öffentliches Schwimmen“, „Schulschwimmen“ und „Vereinsschwimmen“ schon heute den Nachweis gibt, dass gerade dieses Bad auch nach der Inbetriebnahme der „neuen“ Bäder einen festen Platz in der Kölner Bäderlandschaft haben muss, sind die Sanierungsarbeiten hier unverzüglich durchzuführen. Verbunden mit entsprechenden Attraktivierungsmaßnahmen wird das Rodenkirchenbad ganz sicher auch langfristig in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Bad bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Müller
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Ulrich Breite
FDP-Fraktionsgeschäftsführer